

Konzeption

der Kindertagesstätte
„Weltenbummler“
Bleichstr. 5
76227 Karlsruhe – Durlach

Eine Einrichtung der Pro-Liberis gGmbH



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Der Träger stellt sich vor
 - 2.1. Pro-Liberis gGmbH
 - 2.2. Leitbild der Pro-Liberis gGmbH
 - 2.3. Bild vom Kind

3. Unsere Kindertagesstätte
 - 3.1. Rahmenbedingungen
 - 3.2. Öffnungszeiten/Betreuungsformen/Schließzeiten
 - 3.3. Lage der Einrichtung
 - 3.4. Elternbeitrag
 - 3.5. Räumlichkeiten
 - 3.6. Verpflegung
 - 3.7. Das Team

4. Pädagogische Arbeit
 - 4.1. Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags
 - 4.2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit
 - 4.3. Schwerpunkte
 - 4.4. Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder
 - 4.5. Rituale und Strukturen
 - 4.6. Eingewöhnungsmodell
 - 4.7. Transition von der Krippe in die Kita
 - 4.8. Beobachtung und Dokumentation
 - 4.9. Portfolio
 - 4.10. Transition vom Kitaalltag zum Schuleintritt
 - 4.11. Inklusion
 - 4.12. Rolle des Erziehers/der Erzieherin

5. Elternarbeit

6. Beschwerdemanagement
 - 6.1. Für Kinder
 - 6.2. Für Erwachsene

7. Veranstaltungen, Feste und Feiern

8. Öffentlichkeitsarbeit

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

10. Schutzauftrag § 8a SGB VIII

11. Qualitätsentwicklung/ -sicherung

12. Kinderrechte

13. Schlussbemerkung

1. Vorwort

Die vorliegende Konzeption der Kita "Weltenbummler" wurde mit pädagogischem Fachpersonal erarbeitet. Sie stellt die Grund- und Eckpfeiler unserer pädagogischen Arbeit dar.

Die Konzeption führt unsere Schwerpunkte auf, welche für Kinder, deren Eltern, pädagogischen Fachkräften, Träger und die Öffentlichkeit von wichtiger Bedeutung sind.

Ziel der Konzeption ist es, den Kindern eine individuelle Bildungs- und Erziehungsarbeit zu gewähren.

Die vorliegende Konzeption verschafft den Eltern und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere alltägliche Arbeit und unterstützt die Motivation einer Erziehungspartnerschaft mit den pädagogischen Fachkräften einzugehen. Den pädagogischen Fachkräften dient die Konzeption zur Orientierung und zur Reflexion unserer pädagogischen Arbeit und deren Rahmenbedingungen. Für den Träger dient sie als Instrument der Qualitätssicherung.

Die Konzeption verschafft Verbindlichkeit und sichert somit die pädagogische Qualität und die kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Sie wird stets auf ihre Aktualität überprüft, weiterentwickelt, verändert oder ergänzt.

2. Träger stellt sich vor

Pro-Liberis gGmbH

G.-Braun-Straße 14

76187 Karlsruhe

Tel: 0721 665 461 56

info@pro-liberis.org

2.1. Pro-Liberis gGmbH

Pro-Liberis (lat. „Für Kinder“)

Die Pro-Liberis gGmbH betreibt mehrere Kindertagesstätten, Kinderkrippen sowie zwei Schülerhorte in der Stadt und dem Landkreis Karlsruhe.

Ziel der Betreuungseinrichtungen ist es, die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu fördern, Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, sowie Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Seit 28.11.2007 ist die Pro-Liberis gGmbH anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach §75, SGB VIII.

5

2.2. Leitbild der Pro-Liberis gGmbH

Die Lebensentwürfe junger Familien sehen heutzutage häufig eine Berufstätigkeit beider Elternteile vor. Der gesellschaftliche Auftrag von Kindertagesstätten besteht deshalb darin, sowohl bedarfsgerechte Öffnungszeiten als auch eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit anzubieten, damit berufliche Erfordernisse der Eltern und die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder ausgewogen berücksichtigt werden können.

Auf Grundlage der unveräußerlichen Würde jedes Menschen, der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie der Kinderrechte geben wir unseren Einrichtungen folgendes Leitbild:

Wir unterstützen Familien darin, ihre individuellen Lebensentwürfe zu realisieren und ihnen insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Dabei verstehen wir uns als Anwalt des Kindes. Deshalb orientieren wir uns bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags an den Bedürfnissen der Kinder.

In einer Atmosphäre der Herzlichkeit, der Geborgenheit und des Wohlbefindens pflegen wir einen respektvollen Umgang miteinander. Wertschätzung äußert sich für uns im Detail. Deshalb nehmen wir uns Zeit für jedes Kind, alle Eltern und alle Mitarbeiter/innen.

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass jedes Kind sich seinem individuellen Rhythmus und seinen Begabungen gemäß entfalten kann. Mit Geborgenheit und Wohlbefinden schaffen wir die Voraussetzung für die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Wir wünschen uns selbstständige Kinder, die zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Personen heranwachsen. Wir begleiten und unterstützen sie darin, eigenständig zu handeln und zu entscheiden und selbstbewusst in ihre Umwelt hineinzuwachsen. Dazu gehört für uns, dass wir auf alle Fragen der Kinder eingehen und uns mit ihnen pädagogisch auseinandersetzen.

Unsere Kindertagesstätten sind „Häuser der Herausforderungen“. Die Räumlichkeiten werden von den Erzieher/innen so gestaltet, dass sie die Kinder zum aktiven Lernen einladen und ihre Selbstbildungsprozesse unterstützen. Auch für die Vermittlung von Freude an körperlicher Aktivität sehen wir die Erzieher/innen als Vorbilder, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder schaffen. Eine gesunde körperliche und kognitive Entwicklung steht hier im Vordergrund.

Wir betreiben lebendige Einrichtungen, in denen Kinder Kultur im Alltag erleben. Deshalb achten wir auf kulturelle Besonderheiten jeder Familie und unterstützen die Freiheit der Entwicklung des Kindes. Als öffentlicher nicht konfessioneller Träger setzen wir uns mit kulturellen und weltanschaulichen Fragen auseinander.

Wir betrachten die Erziehung der Kinder als gemeinsame Aufgabe von Familie und Tageseinrichtung. Die Eltern und Erzieher/innen arbeiten in unseren Einrichtungen auf vielfältige Arten und Weisen zusammen. Wir nehmen Eltern mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst.

Wir fördern demokratisches Handeln und Transparenz. Deshalb legen wir in unseren Einrichtungen Wert auf eine offene Kommunikation zwischen den Eltern, pädagogischen Fachkräften und dem Träger.

Wir fördern unsere Mitarbeiter/innen in der Weiterentwicklung ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Fachschulen sowie anderen Fortbildungsträgern und Institutionen des Jugendhilfebereichs zusammen. Dies ist einer unserer Wege die Qualität der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen zu sichern.

2.3. Bild vom Kind

In unserer Einrichtung wird jedes Kind als einzigartiges Individuum wahrgenommen und als gleichwertiger Mensch gesehen, mit dem wir auf einer Ebene stehen. Jedes Kind trägt eine einmalige und unverwechselbare Persönlichkeit in sich, die sich in der Kindertagesstätte frei entfalten darf. Eine wichtige Voraussetzung hierfür sehen wir in der Vertrauensbasis zwischen den Erzieher/innen und den Kindern. Jedem Kind wird daher so viel Zeit entgegengebracht wie es für sich und seine Entwicklung braucht.

Unser Bild vom Kind spiegelt die Ansicht, dass Kinder von Geburt an mit allen nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten ausgestattet sind. Kinder sind neugierig, lernwillig und wollen sich aus innerem Antrieb die Wirklichkeit selbst aneignen und die Welt verstehen lernen. Die Erwachsenen geben den Kindern dabei Hilfestellung, ihrem natürlichen Wissensdrang nachzukommen. Die Erzieher/innen geben Impulse und Anreize, um die bereits vorhandene Freude am Lernen der Kinder anzuregen. Die Fähigkeit zur Selbstbestimmung sehen wir ebenfalls von Beginn an bei Kindern als vorhanden an. Damit diese auch zum Einsatz kommt, soll den Kindern schon im frühen Alter die Möglichkeit zur freien Entscheidung gegeben werden.

Dies geschieht in unseren Einrichtungen in einem altersgemäßen Rahmen beispielsweise durch Kinderkonferenzen oder die Mitgestaltung des Tagesablaufes. Kinder werden aktiv mit in das Geschehen einbezogen und fühlen sich so als eine wahrgenommene und vor allem auch wichtige Person.

Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit. Es kann sich ausprobieren, entfalten, neugierig sein, es kann seine Gefühle ausleben, egal ob wütend, traurig, ängstlich oder fröhlich, es darf Fragen stellen und auch Fehler machen. In unseren Einrichtungen bieten wir dafür ein geborgenes und anregendes Umfeld das jedes einzelne Kind so wahrnimmt und akzeptiert, wie es ist. Dieses Bild vom Kind ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und spiegelt unsere Haltung zu den Kindern wieder.

3. Unsere Kindertagesstätte

Kita „Weltenbummler“

Bleichstr. 5

76227 Karlsruhe – Durlach

3.1. Rahmenbedingungen

In der Kindertagesstätte "Weltenbummler" können insgesamt bis zu 40 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Schuleintritt, verteilt auf drei abgeschlossene Gruppen (zwei altersgemischte Gruppen und eine Krippengruppe) betreut werden. Die Gruppen sind getrennt in unterschiedlichen Stockwerken untergebracht und werden jeweils als eingruppige Einrichtungen betrieben. Im Erdgeschoss befindet sich die Einrichtung "Unbekannter Urwald", im ersten Obergeschoss die Einrichtung "Weite Wüste" und im zweiten Obergeschoss die Einrichtung "Gigantisches Gebirge".

Das Einzugsgebiet umfasst zum größten Teil Durlach und weitere umliegende Stadtteile wie Hohenwettersbach, Stupferich, Palmbach sowie die Stadt Karlsruhe.

3.2. Öffnungszeiten/Betreuungsformen/Schließzeiten

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7:30 – 17:30 Uhr

Betreuungsangebot:

Ganztagsbetreuung: 7:30 – 17:30 Uhr

Schließzeiten:

Die Kindertagesstätte geht als Dienstleister auf das individuelle Betreuungsbedürfnis der Eltern ein und hat insgesamt 15 Schließtage. Die Schließtage werden jährlich neu festgelegt. Zudem gibt es mehrere Team- und Planungstage, diese werden frühzeitig bekannt gegeben. Der jeweils gültige Schließplan kann in der Kita eingeholt werden.

3.3. Lage der Einrichtung

Die Kita "Weltenbummler" liegt zentral und verkehrsgünstig im Karlsruher Stadtteil Durlach in einem Wohngebiet. Schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite befindet sich die Pestalozzischule (Grund- und Werkrealschule). Eine Straßenbahnhaltestelle (Haltestelle Durlach Killisfeldstraße oder Durlach Auer Str.) ist innerhalb fünf Minuten Fußweg zu erreichen. Der Garten der Kindertagesstätte liegt abgewandt von der Straße und hat einen alten Baumbestand. Die zentrale Lage der Kindertagesstätte bietet viele Ausflugsmöglichkeiten und Spaziergänge in die nahe Umgebung.

3.4. Elternbeitrag

Der aktuelle Elternbeitrag ist in der Beitragsordnung hinterlegt und kann jederzeit in der Kindertagesstätte sowie auf der Website www.pro-liberis.org eingesehen werden.

3.5. Räumlichkeiten

Im Erdgeschoss der Kindertagesstätte befindet sich die Krippengruppe. Diese verfügt über einen großen Gruppen- sowie Intensivraum, einen separaten Schlafrum, einen Essraum mit Küchenzeile sowie einen eigenen Waschräum mit Kinder-WC, Waschbecken, Personal-WC und Wickelbereich. Neben dem Eingangsbereich mit Flur befindet sich angrenzend an den Essraum ein Wintergarten.

Im ersten Obergeschoss befindet sich eine altersgemischte Gruppe. Diese wird über das innenliegende Treppenhaus erreicht. Dort befinden sich ein großer Gruppenraum, eine Küche mit Essbereich, sowie ein Intensiv- und ein Schlafräum. Des Weiteren gibt es einen separaten Sanitärbereich mit Kinderbad, Dusche, Personal-WC und Wickelbereich. Angrenzend an den Essraum befindet sich ein Wintergarten.

Im zweiten Obergeschoss befindet sich ebenfalls eine altersgemischte Gruppe. Diese wird auch über das Treppenhaus erreicht. Dort befinden sich ein großer Gruppenraum, eine Küche mit Essbereich, sowie ein Intensiv- und Schlafräum mit kleinem Balkon. Des Weiteren gibt es einen separaten Sanitärbereich mit Kinderbad, Dusche und Wickelbereich.

Da alle drei Gruppen das Mittagessen nicht in der Einrichtung zubereiten müssen, sondern dieses geliefert bekommen, verfügen die Gruppen nicht über einen abgegrenzten Küchenraum, jedoch über eine Küche mit integriertem Essbereich.

Im Dachgeschoss befindet sich der Personalbereich für alle Mitarbeiter. Dieser ist mit einem Personal-WC, Teeküche, Hauswirtschaftsraum, Büro und Personalraum ausgestattet. Diese Räume sind über eine Wendeltreppe separat zugänglich.

Im Untergeschoss befindet sich ein großer Hauswirtschaftsraum mit Material- und Spielzeuglager sowie eine Waschküche.

Direkt an das Gebäude grenzt das Kita-Außengelände mit einem großen zwei-stöckigen Blockhaus an, das als zusätzlicher Spielbereich genutzt wird. Es gibt dort eine Werkstatt für Kinder und die Möglichkeit die Außenspielgeräte zu verstauen. Auf dem Außengelände gibt es einen überdachten Sandkasten mit Sitzgelegenheit sowie einen alten schattenspendenden Baum. Das Außengelände ist weitgehend naturnah, mit Verzicht auf große Spielgeräte, gestaltet.

3.6. Verpflegung

Alle Kinder erhalten in der Kindertagesstätte ein Frühstück, welches frisch von den Erzieher/innen zubereitet wird. Die Frühstückssituation wird von uns als offenes Buffet gestaltet. Dies spricht die Entwicklung der Kinder im Bereich der

Selbstwirksamkeit und der freien Entfaltung an. Die Kinder werden so selbst zum Akteur ihres eigenen Bildungsprozesses. Das Buffet besteht aus einer ständig wechselnden Auswahl von verschiedenen qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, die die Vielfalt der Lebensmittel beschreibt (Brot, Käse, Wurst, Joghurt, Milchprodukte, Honig und Marmelade).

Das Mittagessen wird von einem regionalen Caterer geliefert. Bei der Auswahl des Menüs achten die Erzieher/innen auf ein abwechslungsreiches Angebot, das sich an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung orientiert. Am Nachmittag gibt es für alle Ganztagskinder noch ein Snackangebot. Wir reichen zu jeder Mahlzeit Obst und Gemüse überwiegend in Bio-Qualität.

3.7. Das Team

Die personelle Besetzung orientiert sich an dem Mindestpersonalschlüssel des KVJS und richtet sich nach der pädagogischen Notwendigkeit.

Alle Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätte sind ausgebildete Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Sozialpädagoge/innen oder anerkannte Fachkräfte nach KiTaG §7 Abs. 2.

Alle Einrichtungen der Pro-Liberis gGmbH werden als Ausbildungsstätte gesehen und bieten daher jährlich mehrere Ausbildungsplätze an. In der Kindertagesstätte Weltenbummler können Kinderpfleger/innen sowie Erzieher/innen sowohl in der klassischen als auch in der PIA-Ausbildung ausgebildet werden.

Um eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Teammitgliedern gewährleisten zu können, findet täglich ein kurzer Austausch, sowie wöchentliche Teamsitzungen innerhalb der Gruppen im Haus statt, um ihre pädagogische Arbeit zu besprechen. Jede Woche findet außerdem ein Gesamtteam statt, um alle Teammitglieder auf den neusten Stand zu bringen und Informationen auszutauschen. Durch die enge Zusammenarbeit gelingt es, die Fähigkeiten eines jeden Mitarbeiters in die pädagogische Arbeit einzubringen und so optimal zu nutzen.

4. Pädagogische Arbeit

Ihr Kind soll in unserer Einrichtung die Möglichkeit haben sich frei zu entfalten und sich nach seinem eigenen Rhythmus zu entwickeln. Es soll zu einer eigenständigen, selbstbewussten Persönlichkeit heranwachsen und bekommt dafür von uns die Unterstützung, die es braucht. Der Alltag in unserer Kindertagesstätte sieht vor, Ihr Kind mit in das Geschehen einzubeziehen. Es darf den Alltag mitgestalten, sich aktiv daran beteiligen und hat ein Mitspracherecht.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die pädagogische Arbeit immer neu, nach den Interessen und Bedürfnissen Ihres Kindes auszurichten. Unser Alltag lebt von den Ideen der Kinder.

In der Krippe ist der Morgenkreis ein fest integrierter Bestandteil des Tages. Ein solches Ritual gibt ihrem Kind Sicherheit und Halt im Alltag. Zusätzlich dient dieser Rahmen der Vorstellung von Ideen und als gemeinschaftlicher Treffpunkt.

Durch die Architektur des Hauses sind die Krippen- und altersgemischten Gruppen räumlich voneinander getrennt. Dennoch streben wir ein enges soziales Miteinander an und versuchen dies durch gruppenübergreifende Aktivitäten umzusetzen.

Durch diesen ständigen Austausch fällt eine etwaige Umgewöhnung in eine der altersgemischten Gruppen deutlich leichter.

In der altersgemischten Gruppe steigt mit dem Alter Ihres Kindes auch deren Möglichkeiten der Partizipation, aus diesem Grund finden regelmäßig Kinderkonferenzen statt. Hier werden gemeinsam Aktivitäten geplant, Anliegen Ihres Kindes besprochen und Entscheidungen für die Gruppe gefällt.

Wir bieten sowohl gezielte, als auch freie Bildungsangebote. Diese beruhen auf intensiven Beobachtungen sowohl des einzelnen Kindes als auch der Gruppe in ihrem sozialen Miteinander.

Ihrem Kind wird Raum zur Entfaltung gegeben. Aus diesem Grund sehen wir freie Bildungsangebote als elementarer Teil unserer Arbeit. Hier kann Ihr Kind sich selbstwirksam und kreativ ausleben. Es hat die Möglichkeit den Prozess seinen eigenen Bedürfnissen anzupassen, denn nur Kinder können die Welt aus den Augen eines Kindes sehen.

Dennoch sind gezielte Bildungsangebote elementar wichtig für eine facettenreiche und ganzheitliche Entwicklung. Hier gibt das pädagogische Fachpersonal gezielte Impulse und spricht somit verschiedene Entwicklungsprozesse Ihres Kindes an. Hierbei geht es nicht darum ein vorher geplantes Ergebnis zu erbringen.

Die Welt von heute befindet sich in einem ständigen Wandel und wir sehen es als zentralen Bildungsaspekt, zu Lernen und sich mit Veränderungen auseinander zu setzen. Aus diesem Grund möchten wir Ihr Kind dazu einladen, die Welt mit uns zu entdecken. Dazu kann der Wandel der Jahreszeiten zählen, als auch der gemeinsame Besuch der nächsten Baustelle. Es gibt immer etwas zu entdecken

Wir sehen Ihr Kind als kompetenten Menschen an, welches in der Lage ist, seinen Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Kinder sind in der Lage eigenständig, selbstwirksam und ernsthaft zu agieren. Dennoch ist es nicht unser Ziel, Ihrem Kind alles zu erlauben. Es gibt vorgegebene Strukturen und Rahmenbedingungen, in denen sich Ihr Kind frei entfalten kann. Diese Strukturen und Rahmenbedingungen sind die Grundlage für ein harmonisches und soziales Miteinander.

4.1. Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags

Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes bietet der Orientierungsplan Baden-Württemberg in seiner jeweils gültigen Fassung.

„Der Orientierungsplan betrachtet frühkindliche Bildungsprozesse aus verschiedenen Blickwinkeln, legt aber seinen Schwerpunkt auf die Perspektive des Kindes. Die Leitfragen sind "Was will das Kind?" und "Was braucht das Kind?". Er berücksichtigt die grundlegenden Motivationen von Kindern und fokussiert auf sechs maßgebliche Bildungs- und Entwicklungsfelder (...) unter besonderer Berücksichtigung der Sprachentwicklung und der Schulfähigkeit.“¹

Die Bildungs- und Entwicklungsfelder sind:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinn, Werte und Religionen

Des Weiteren werden im Orientierungsplan grundlegende Motivationen aufgeführt über Ihre Kinder von Geburt an verfügen:

- Anerkennung und Wohlbefinden erfahren
- Die Welt entdecken und verstehen
- Sich ausdrücken und verständigen
- Mit anderen Leben

¹ Kindergärten Baden-Württemberg: <http://www.kindergaerten-bw.de/,Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungs+und+Entwicklungsfelder> (30.08.17)

Zur pädagogischen Arbeit in diesen Feldern werden im Orientierungsplan Impulse und Hilfestellungen für einen förderlichen Umgang mit den Kindern gegeben. Eine individuelle Bildungswelt Ihres Kindes entsteht durch die Verbindung dieser Entwicklungsfelder und die dadurch entstehenden unterschiedliche Lernanreize.

Wir lassen alle Bildungs- und Entwicklungsfelder in unsere pädagogische Arbeit mit einfließen. Das Team greift die Erziehungs- und Bildungsmatrix des Orientierungsplans auf und erarbeitet Konzepte, um die im Plan formulierten Fragen zu den einzelnen Feldern und Motivationen in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.

4.2. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Einige Punkte in unserer pädagogischen Arbeit sind uns besonders wichtig und werden im Folgenden noch einmal aufgeführt:

- Wir regen Ihr Kind zur Selbständigkeit und einem starken Selbstbewusstsein an.
- Wir geben Ihrem Kind einen Raum von Geborgenheit, Sicherheit und Wohlbefinden.
- Wir geben Ihrem Kind die Möglichkeit seinem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen zu können.
- Wir unterstützen Ihr Kind in seiner freien Entfaltung.
- Wir geben Ihrem Kind die Möglichkeit, seinen Gefühlen Ausdruck zu geben (Wut, Trauer, Freude...).
- Wir ermöglichen Partizipation sowohl Ihrem Kind als auch Ihnen beispielsweise durch die Möglichkeit einer Hospitation von Ihnen in der Kita.
- Wir unterstützen Ihr Kind darin seine eigenen Ideen umzusetzen.
- Wir geben Ihrem Kind ein Gefühl von Gemeinschaft in seiner Gruppe aber auch in der gesamten Kindertagesstätte.
- Wir fördern Ihr Kind in seiner Sprache und ermutigen es dazu sich auszudrücken in all seinen umgänglichen Formen.
- Wir nehmen Kinder ernst und sehen sie als gleichwertige Personen an.
- Wir stehen Ihnen beratend zur Seite und sehen uns als Erziehungspartner.

4.3. Schwerpunkt

„Das Leben ist eine Reise. Glück finden wir auf dem Weg nicht am Ziel.“

Monika Minder

Unser Name, die "Weltenbummler", zeichnet unsere Einrichtung aus. Aus diesem Grund sehen wir es als Zentrum unserer pädagogischen Arbeit, gemeinsam mit Ihrem Kind die Welt auf unterschiedliche Arten und Weisen zu entdecken. So wollen wir versuchen, die unten aufgeführten Bereiche, so oft wie möglich mit unserem pädagogischen Schwerpunkt zu verbinden.

14

Körper- und Ernährungsbewusstsein

Wir möchten Ihr Kind auf dem Weg begleiten ein gutes Körperbewusstsein zu erlangen. Wir sehen uns als Vorbilder im Bereich Körperhygiene (Händewaschen), gesunder Ernährung und Bewegung.

Wir legen viel Wert auf Ernährungsbewusstsein, da diese Kompetenz eine wichtige Komponente für die gesunde Entwicklung darstellt. Aus diesem Grund beziehen wir Ihr Kind bei der Auswahl der Lebensmittel, durch gemeinsames Einkaufen, Besuche auf dem Markt und bei der Zubereitung von verschiedenen Speisen, mit ein. Dabei versuchen wir auf die verschiedenen Herkunftsorte, Zubereitungsarten und die Wertigkeit der Lebensmittel einzugehen.

Bewegung

Wir sehen Bewegung als einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung eines positiven Körpergefühls und seelischen und körperlichen Wohlbefindens. In unserem Außengelände und den Intensiv- und Funktionsräumen besteht für Ihre Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Auch an Ausflugstagen und längeren Spaziergängen kann sich Ihr Kind an neuen Bewegungsmöglichkeiten erproben. Neben diesen Angeboten, bieten die Erzieher/innen gezielte Aktivitäten an um die Motorik (Fein- und Grobmotorik), das Körperbewusstsein und den Gleichgewichtssinn der Kinder anzusprechen. Bewegung ist ein elementares Bedürfnis Ihres Kindes, welches nebenbei die körperliche Gesundheit fördert. Die Erzieher/in greifen hierbei verschiedene Fortbewegungsarten der Tiere rund um den Globus auf und bringen dies in ihren Impulsen mit ein. Durch stetige neue Herausforderungen, die Ihr Kind in seinem natürlichen Bewegungsdrang bewältigt, erlangt es zunehmend an Bewegungssicherheit, entwickelt ein gutes Körpergefühl und steigern sein Selbstbewusstsein.

Kreativität

Wir sehen im Malen und Gestalten der Kinder das innere Verarbeiten von Erfahrungen – Gestaltungsprozesse sind Erkenntnisprozesse. Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien, kann sich Ihr Kind intensiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Hierbei kommen diverse Produkte aus verschiedenen Teilen der Welt zum Einsatz. Ebenso wird der künstlerische Umgang als eine Form des Denkens mit den Mitteln und Möglichkeiten der sinnlichen Erfahrung angesehen.

Ihr Kind kann sich frei an den Materialien bedienen und so seiner Kreativität freien Lauf lassen. Individuell an den Entwicklungsstand Ihres Kindes begleiten wir den Prozess mehr oder weniger.

Doch nicht nur in dem Kreativbereich kann Ihr Kind seine Kreativität ausleben. Auch unsere Kinderwerkstatt bietet Ihrem Kind die Möglichkeit sich am Sägen, Hämmern, Schleifen und Schnitzen auszuprobieren.

Die entstandenen Kunstwerke aus den Gruppen und der Werkstatt werden regelmäßig für Sie ausgestellt.

Sprachförderung

Wir gestalten die Umgebung Ihres Kindes täglich sprachanregend, damit sie auf vielfältige Weise Sprache erlernen können. So geben wir Ihrem Kind im Alltag immer wieder die Möglichkeiten sich zu äußern, betrachten gemeinsam mit ihnen Bilder- und Sachbücher, lesen Geschichten und Märchen, bieten ihnen die Möglichkeit Rollenspiele zu spielen und geben Kommunikation während der Mahlzeiten Raum. Auch im Morgenkreis findet Sprache viele Anwendungen und dies nicht nur beim Singen, sondern wir greifen zudem verschiedene Sprachen und Kulturen auf. Während der Kreis- und Fingerspiele, während dem Zuhören, dem Erklären und Erzählen sowie beim Fragenstellen und Antwortsuchen werden die Kinder zum Sprechen und Sprache lernen eingeladen. Auch die Kleinsten werden durch Fingerspiele im Morgenkreis angesprochen und so in ihrer Sprachentwicklung angeregt.

4.4. Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder

Für Kinder ist es in jeder Entwicklungsphase wichtig, ernst genommen zu werden. Insbesondere dann, wenn es um ihre Sicht der Dinge und um ihre Bedürfnisse geht. Dazu gehört auch, dass sich Ihr Kind an der Organisation des Alltags beteiligen kann. Es ist zwar abhängig von Alter und Entwicklungsstand, inwieweit Kinder einbezogen werden können. Dennoch ist beispielsweise eine

Ermutung zur Äußerung von Wünschen und Anliegen ein wichtiger Bestandteil pädagogischer Arbeit.

Ihr Kind erlebt in unserer Kindertagesstätte entwicklungsangemessene Formen der Beteiligung und Entscheidungsbefugnis. Dies geschieht im Alltag in Form von Freiräumen, innerhalb derer sie ihren Kompetenzen entsprechend Mitbestimmung erfahren und auch üben können. Ihr Kind wird mit in das Alltagsgeschehen eingebunden und kann hier seine eigenen Ideen und Wünsche mit einbringen.

16

Weitere Möglichkeit zur Beteiligung bieten wir Ihrem Kind in den altersgemischten Gruppen in der stattfindenden Kinderkonferenz. Hier wird gemeinsam mit Ihrem Kind entschieden wie der Tag gestaltet wird. Auch im Alltag wird Ihr Kind immer wieder dazu ermutigt seine Meinung zu äußern. Aufgrund der eingeschränkten verbalen Möglichkeiten der jüngeren Kinder legen wir hier den Schwerpunkt auf Beobachtung, um ihre Anliegen verstehen zu können. Womit spielt Ihr Kind momentan sehr gerne? Welcher Bereich wird zurzeit gemieden? Was beschäftigt Ihr Kind zuhause? Hier finden die Erzieher/innen anhand von genauer Beobachtung heraus, welche Bedürfnisse jedes einzelne Kind hat und welche Veränderung nötig ist, um diese erfüllen zu können.

4.5. Rituale und Strukturen

Kinder brauchen für ihre Entwicklung Struktur und Regelungen, sowohl im zeitlichen Tagesablauf als auch in Form von Ritualen. Durch wiederkehrende Ereignisse und Rituale geben wir Ihrem Kind Orientierungshilfen im Tagesablauf, und stärken durch das gemeinsame Zelebrieren der Rituale das Gemeinschaftsgefühl. Regelmäßige und gleichbleibende Abläufe geben Ihrem Kind zudem ein sicheres Gefühl und Geborgenheit.

Beispieltagesablauf

Uhrzeit	Tätigkeit
07:30 – 08:30 Uhr	Offenes Frühstück
	Morgenkreis in den einzelnen Gruppen
	Freispiel, Impulse, Gartenzeit
11:30 – 12:30 Uhr	Mittagessen
Ab 12:30 Uhr	Ruhephase
	Freispiel, Impulse, Gartenzeit
15:00 Uhr	Gemeinsamer Snack
	Freispiel, Gartenzeit, kleine Impulse
17:30 Uhr	Schließung der Einrichtung

Zähneputzen

Wir haben uns als Team nach einem langen Austausch der Pro- und Kontraargumente dazu entschieden, dass wir in unserer Einrichtung auf das Zähneputzen verzichten werden. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen ist es hygienisch unsauber, da es bei so vielen Zahnbürsten zu Verwechslungen kommen kann. Hinzu kommt, dass das zweimalige Zähneputzen am Tag (morgens und abends) aus mundhygienischer Sicht ausreichend ist. Der für uns entscheidendste Grund ist jedoch, dass dieser Tagesprogramm пункт bei Kindern häufig als störend empfunden wird, da er Spiel- und Lernprozesse künstlich unterbricht.

4.6. Eingewöhnungsmodell

Jedes Kind reagiert individuell auf den Übergang von der Familienbetreuung in die Kindertagesstätte. Die vertraute Umgebung wird verlassen, es sind viele Kinder unterschiedlichen Alters in einem Raum, unbekannte Erwachsene und unbekannte Abläufe. Jedes Kind reagiert unterschiedlich beim ersten Betreten einer neuen Einrichtung.

Damit es sich trotzdem wohl und geborgen fühlen kann, wird es eine Zeit lang von seinen Eltern beziehungsweise seiner primären Bezugsperson begleitet. Unser Vorgehen ist hierbei angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Um individuell auf jedes neue Kind in der Kindertagesstätte eingehen zu können, widmet sich ihm der zuvor festgelegte Bezugserzieher für die Zeitspanne

der Eingewöhnungsphase. Ein bis zwei Wochen vor Beginn der Eingewöhnung, wird mit den Eltern, beziehungsweise der Bezugsperson, die Ihr Kind begleiten wird, ein Erstgespräch geführt, um etwaige Fragen zu klären und sich kennen zu lernen. Außerdem wird mit den Eltern besprochen, welche Aufgaben ihnen zufallen, welches Ziel die Eingewöhnung verfolgt und mit welchen Schwierigkeiten gerechnet werden sollte. Wichtig ist, dass die Eltern möglichst keinen Zeitdruck haben, Ihr Kind abgeben zu müssen. Die Begleitphase dauert mindestens drei Wochen.

Grundphase (etwa drei Tage)

Während der Grundphase lernt Ihr Kind zusammen mit der Bezugsperson die Einrichtung, die Kinder und die Erzieher/innen kennen. Die Bezugsperson bleibt mit Ihrem Kind im Raum und sitzt an einem Ort, um Ihrem Kind eine Rückkehr jederzeit zu ermöglichen („sicherer Hafen“). Ihr Kind beginnt von selbst die Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist. Es versichert sich von Zeit zu Zeit, ob die Aufmerksamkeit von Mama oder Papa noch bei ihm liegt und kehrt eventuell immer wieder zurück. Der Bezugserzieher versucht sich bedacht Ihrem Kind anzunähern. In der Grundphase finden keine Trennungsversuche statt.

Trennungsversuch (4.Tag)

Am vierten Tag beginnen die Trennungsversuche. Je nach Reaktion Ihres Kindes kann die erste Trennung bis zu 30 Minuten ausgedehnt werden. Die Bezugsperson entfernt sich zwar aus dem Raum, in dem sich Ihr Kind befindet, bleibt aber in der Einrichtung. Bei den ersten Trennungsversuchen ist es wichtig jeder Art von Gefühlen Raum zu geben. Hierbei liegt das Augenmerk auf der Beziehung zwischen Kind und Bezugserzieher. Sollte der Trennungsversuch auf den Erzieher/in zu belastend wirken, wird der Trennungsversuch abgebrochen.

Stabilisierungsphase

In dieser Phase wird die Trennung ausgedehnt und der Erzieher/in übernimmt immer mehr die Versorgung Ihres Kindes, beispielsweise beim Wickeln, dem Bereitstellen von Nahrung und anderen pflegerischen Aspekten. Die Bezugsperson ist während der Stabilisierungsphase weiterhin in der Einrichtung, um beim Scheitern einer Trennung sofort wieder zu Ihrem Kind zurückkommen zu können. Dabei ist es besonders wichtig, dass Ihr Kind nach seinem Aufenthalt beziehungsweise der Trennung innerhalb der Kindertagesstätte immer einen positiven Abschluss erlebt. Nur so kann gewährleistet werden, dass Ihr Kind

mit positiven Gedanken nach Hause geht und am nächsten Tag die Kindertagesstätte wieder mit einem guten Gefühl besucht.

Schlussphase

Die begleitende Bezugsperson übergibt Ihr Kind dem Erzieher/in und verlässt die Einrichtung, ist allerdings jederzeit erreichbar, falls die Beziehung zwischen Ihrem Kind und der Fachkraft doch noch nicht ausreichend stabil ist. Die Trennungsphasen sind nun mittlerweile über mehrere Stunden ausgedehnt und ermöglichen so den Eltern das Verlassen der Einrichtung. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn Ihr Kind seinen Bezugserzieher als sichere Basis akzeptiert hat, sich von diesem trösten lässt, Spielpartner in der Kindertagesstätte gefunden hat und vor allem, wenn es Freude am Aufenthalt in der Kita zeigt. Die Trennungsphasen können nun immer weiter erhöht werden, bis die gewünschte Betreuungszeit erreicht ist.

4.7. Transition von der Krippe in die Kita

Kinder, die von der Krippe in die altersgemischte Gruppe wechseln, werden zum passenden Zeitpunkt umgewöhnt. Bevor mit der Umgewöhnung gestartet wird, wird von der alten und der neuen Bezugserzieher/in gemeinsam mit den Eltern der genaue Ablauf besprochen. Dadurch erhalten die Eltern eine grobe Richtlinie was in der kommenden Zeit passieren wird. Damit Ihr Kind behutsam an die neue Umgebung gewöhnt wird, finden zunächst Besuche gemeinsam mit den Bezugserziehern aus der Krippengruppe in der neuen Gruppe statt. Der/die neue Bezugserzieher/in kann dadurch langsam in Kontakt mit Ihrem Kind treten und ihm die neue Umgebung zeigen. Fühlt sich Ihr Kind sichtlich wohl und wird zunehmend sicherer in der neuen Umgebung und im Kontakt mit den neuen Erziehern und Kindern startet der nächste Schritt. In diesem wird Ihr Kind von seiner neuen Bezugserzieherin in der Krippengruppe nach dem Morgenkreis abgeholt und verbringt anschließend Zeit in der altersgemischten Gruppe. Die Dauer des Besuchs richtet sich ganz nach Ihrem Kind. Fühlt es sich wohl, spielt und hat Freude, kann der Besuch durchaus länger dauern. Sieht man Ihrem Kind Unsicherheit an, ist es an nichts interessiert und äußert, dass es wieder zurück möchte, so wird der Besuch abgebrochen und am nächsten Tag erneut versucht. Diese Besuche werden in dieser Form täglich wiederholt und stetig ausgebaut. Dies wird so lange wiederholt, bis Ihr Kind die gesamte Betreuungszeit in seiner neuen Gruppe verbringen möchte. Ist dies der Fall, so wird gemeinsam mit Ihrem Kind sein Garderobenplatz ausgeräumt und der neue Platz eingerichtet. Es nimmt nun an allen Tagesritualen und Angeboten der altersgemischten Gruppe teil und kommt morgens schon in seiner neuen Gruppe an. Die Umgewöhnung ist damit abgeschlossen. In der Regel dauert dieser Prozess je nach Kind zwischen drei und vier Wochen.

Da wir nicht für alle Kinder der Krippe einen Anschlussplatz in unserer altersgemischten Gruppe anbieten können, gibt es in unserem Haus ebenfalls eine Umgewöhnung in eine neue Kindertagesstätte. Hierbei möchten wir Ihrem Kind die bestmögliche Grundlage geben, diesen Wechsel so sanft wie möglich zu gestalten. Dazu sind wir in engem Kontakt mit den Eltern und der neuen Kindertagesstätte. Es wird vor dem eigentlichen Wechsel und dem Start der Eingewöhnung, Schnuppertage Ihres Kindes zusammen mit Ihnen in der neuen Einrichtung geben. Um dies möglich zu machen, bieten wir der Familie die Möglichkeit, ihr Kind erst später zu uns zu bringen, oder auch früher zu holen, um so die neue Kita kennen lernen zu können. In welchem Zeitraum diese Besuche stattfinden werden, hängt ganz von Ihrem Kind, der neuen Einrichtung und Ihnen ab. Am letzten Betreuungstag in der Kita bieten wir sowohl Ihrem Kind, als auch Ihnen die Möglichkeit, einen Abschied zu feiern.

4.8. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung, denn auf Ihnen basiert die jeweilige Einschätzung der Entwicklung Ihres Kindes. So können Interessen, Bedürfnisse, individuelle Stärken und Begabungen unterstützt werden und für die jeweiligen Handlungen der Erzieher/innen abgestimmt werden. Sie geben uns Einblick in die aktuellen Lern- und Entwicklungsprozesse Ihres Kindes.

Neben freien Beobachtungen nutzen wir die Leuener Engagiertheitsskala und Lerngeschichten. Wir haben uns als Team für diese Verfahren entschieden, da sie nicht defizitär arbeiten. Diese Dokumentationen werden in den Teamsitzungen gemeinsam reflektiert sowie ausgewertet und dienen anschließend als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche mit Ihnen. Diese finden mindestens einmal jährlich und nach Bedarf statt.

4.9. Portfolio

In unserer Kindertagesstätte führen wir für jedes Kind einen eigenen Portfolioordner. In diesem werden Entwicklungsschritte Ihres Kindes dokumentiert. Es dient als ein Arbeitsinstrument unserer pädagogischen Arbeit für die Dokumentation des Verhaltens, der Lernerfolge und dem Erwerb einer Kompetenz oder Fähigkeit Ihres Kindes. Das Portfolio wird gemeinsam mit Ihrem Kind gestaltet. Es werden Bilddokumentation von Ausflügen, Lernerfolgen, besonderen Erlebnissen, sowie Gebasteltes, Lieder, Lerngeschichten abgeheftet. Der Ordner ist Eigentum eines jeden Kindes und ist daher jederzeit für Ihr Kind und Sie einsehbar. Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind seinen Ordner mit nach Hause.

4.10. Transition vom Kitaalltag zum Schuleintritt

Der Übergang von der Kita in die Schule stellt einen wichtigen Übergang im Leben eines jeden Kindes dar. Ihr Kind übernimmt in dieser Zeit eine Vorbildfunktion für die anderen Kinder in der Einrichtung. Hier ist es uns wichtig, zum einen Ihren Kindern die Freude auf den neuen Lebensabschnitt zu vermitteln und zum anderen die Kitazeit mit einem guten Gefühl abzuschließen. Wir geben hier Ihren Kindern in einem separaten Rahmen den Raum, sich intensiv mit ihren Interessen auseinander zu setzen. Beispiele hierfür wären selbstgewählte Projektthemen, wie der Besuch bei der Feuerwehr, besondere Ausflüge, Kita Übernachtung, aber auch gemeinsame, kreative Arbeiten. Hierbei stehen Spaß und Selbstwirksamkeit im Vordergrund. Dadurch, dass wir auf die Interessen Ihrer Kinder eingehen, erreichen wir die erfolgreiche Beendigung der verschiedenen Projektthemen. So wollen wir die negative Bedeutung des Begriffs Schule vermeiden. Ihr Kind soll sich auf die Schule und diesen neuen Lebensabschnitt freuen können und stolz darauf sein dürfen. Wir vertrauen bei unserem „Vorschulprogramm“ auf den Aufforderungscharakter unseres Bildungsangebots und haben uns aus diesem Grund dazu entschieden, die Teilnahme auf freiwilliger Basis zu halten.

4.11. Inklusion

Wir sehen Menschen mit Behinderung nicht als Außenstehende der Gesellschaft, die integriert werden müssen, sondern als dazugehörige Mitglieder, die in unserer Einrichtung genauso erwünscht sind, wie alle anderen. Wir sehen Inklusion von Kindern mit einer Behinderung als Bereicherung, denn sowohl Kinder mit Behinderung als auch Kinder ohne Behinderung profitieren von dieser Erfahrung und lernen vorurteilsfrei und tolerant gegenüber anderen Menschen zu sein. Familien von Kindern mit Inklusionsbedarf erhalten eine umfassende Beratung zu den Fördermöglichkeiten und sorgen zusammen mit den Mitarbeitern der Kita dafür, dass alle notwendigen Maßnahmen ergriffen werden können, um dem Kind den Besuch der Kita zu ermöglichen. Hier arbeiten wir eng mit der Eingliederungshilfe der Stadt, den Eltern und beratenden Institutionen zusammen.

4.12. Rolle des Erziehers/der Erzieherin

Wir begleiten Ihr Kind auf einem bedeutenden Teil seines Lebensweges. In dieser Zeit möchten wir Ihrem Kind als feste Bezugsperson zur Seite stehen und bauen dafür ein Vertrauensverhältnis zu ihm auf. Die Beziehung und Bindung ist die Grundlage für den Lernerfolg. Uns ist es außerdem ein Anliegen, Ihr Kind in diesem wichtigen Abschnitt optimal zu fördern und in seiner individuellen Entwicklung zu unterstützen. Um eine Grundlage zu schaffen, sich

bestmöglich entwickeln zu können, bieten wir Ihrem Kind eine Atmosphäre der Geborgenheit, Zuverlässigkeit und Wertschätzung. Rituale und ein strukturierter Tagesablauf dienen ihnen zusätzlich als Sicherheit. Kinder werden von uns mit all ihren Wünschen, Bedürfnissen und Gefühlen ernst genommen und als gleichwertige Menschen gesehen.

Um all unsere zuvor genannten Ziele zu erreichen, bauen wir auf die Grundlage der Beobachtung. Zielgerichtete Beobachtungen helfen uns, den aktuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes, sowie dessen Interessen zu erfahren.






Wir sehen es ebenfalls als unsere Aufgabe an, eine liebevolle Umgebung für Ihr Kind zu schaffen, die wir ansprechend und mit immer neuen Herausforderungen gestalten. Durch Aufmerksamkeit, freundliche Sprache, Körperkontakt und Handlungen vermitteln wir Geborgenheit und haben dabei sowohl das einzelne Kind als auch die ganze Gruppe im Blick.

5. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und Ihnen sehen wir als Grundvoraussetzung für unsere pädagogische Arbeit.

Ein gutes Miteinander ist uns wichtig, deshalb begegnen wir Ihnen mit Respekt und Akzeptanz. Denn Sie und die Kindertagesstätte sind gemeinsam für das Wohl Ihres Kindes verantwortlich. Darum legen wir großen Wert auf eine ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Ein kontinuierlicher Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Kindertagesstätte und Elternhaus ermöglicht uns eine ganzheitliche Förderung Ihres Kindes. Wir sehen Sie als Experte Ihres Kindes, gerne unterstützen wir Sie auf Wunsch mit pädagogischen Ratschlägen und Anregungen.

Praktizierte Formen der Elternarbeit in unserer Kindertagesstätte:

-  Persönliche Gespräche nach Wunsch
-  Aufnahmegespräche
-  Festgelegte Entwicklungsgespräche auf Grundlage vielschichtiger Beobachtungen
-  Gespräche „zwischen Tür und Angel“
-  Elternabende

- Gemeinsame Feste
- Informationsnachmittage
- Infowand
- Gemeinsame Aktionen und Projekte

Die Elternarbeit ist einer der Hauptbestandteile der Arbeit in den Kindertagesstätten. Damit eine Zusammenarbeit mit allen Eltern möglich ist, werden in allen Kindertagesstätten Elternbeiräte gewählt. Die Wahl findet am ersten Elternabend des jeweils neuen Kindergartenjahrs statt. Der Elternbeirat besteht am Ende aus jeweils einem Elternteil pro Gruppe und einem Stellvertreter. Diese erklären sich bereit für Fragen, Anregungen, Beschwerden und Wünsche Ihrerseits Ansprechpartner zu sein und diese an die Kita-Leitung beziehungsweise die jeweils betroffenen Erzieher/innen weiterzuleiten. Auch Feste und Aktionen mit Ihren Kindern und den pädagogischen Fachkräften können vom Elternbeirat mit organisiert werden.

Umgekehrt ist der Elternbeirat Ansprechpartner für die Erzieher/innen, um Informationen und Anmerkungen an Sie weiterzugeben.

Um diesen ständigen Informationsaustausch zu ermöglichen und einen angenehmen Kita-Alltag für alle gestalten zu können, gibt es regelmäßige Elternbeiratssitzungen. Sollte Bedarf nach mehr Austausch bestehen, können weitere Treffen vereinbart werden.

6. Beschwerdemanagement

6.1. Für Kinder

Partizipation wird bei uns groß geschrieben! Für Kinder ist es in jeder Entwicklungsphase wichtig, ernst genommen zu werden. Insbesondere dann, wenn es um ihre Sicht der Dinge und um ihre Bedürfnisse geht. Dazu gehört auch, dass sich die Kinder an der Organisation des Alltags beteiligen können. Es ist zwar abhängig von Alter und Entwicklungsstand, inwieweit Kinder einbezogen werden können. Dennoch ist beispielsweise eine Ermutigung zur Äußerung von Wünschen und Beschwerden ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Aufgabe der Erzieher/innen besteht nun darin, diese Äußerungen zu erkennen, wahrzunehmen und als Wunsch oder Beschwerde zu identifizieren. Nicht jede Äußerung bedeutet, dass etwas am allgemeinen Ablauf geändert werden muss oder ein Kind in Schwierigkeiten steckt. Es gibt ebenso Unmutsäußerungen, die mit kleineren Veränderungen der jeweiligen Situation ausgeräumt werden können. Die Kinder erleben in unserer Kinder-

tagesstätte entwicklungsangemessene Formen der Beteiligung und Entscheidungsbefugnis. Dies geschieht im Alltag in Form von Freiräumen, innerhalb derer sie ihren Kompetenzen entsprechend Mitbestimmung erfahren und auch üben können. Die Kinder werden mit in das Alltagsgeschehen eingebunden und können hier ihre eigenen Ideen und Wünsche mit einbringen.

6.2. Für Eltern

Der offene Umgang mit Kritik und Bedenken seitens der Einrichtungsleitung und der Eltern schafft eine Basis des Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung.

Jede Beschwerde wird dokumentiert und von Eltern und Erzieher/innen gemeinsam besprochen. Auf diese Weise versuchen wir, uns durch konstruktive Kritik beständig weiterzuentwickeln.

Durch unterschiedliche Formen können die Eltern Ihre Beschwerde an die pädagogischen Fachkräfte der Kindertagesstätte weitergeben. Zum einen über den Elternbriefkasten im Eingangsbereich, durch den Elternbeirat sowie in Gesprächen mit der Einrichtungsleitung. Sollte jedoch ein Problem mit der Einrichtungsleitung selbst bestehen, kann sich jederzeit an den Kindergartenbeauftragten in der Verwaltung oder den Geschäftsführer gewandt werden.

7. Veranstaltungen, Feste, Feiern

Das Kindergartenjahr ist geprägt durch unterschiedliche Veranstaltungen, Feste und Feiern. Jedes Jahr finden ein Sommerfest sowie der Laternenlauf statt. Für Sie gibt es mindestens zwei Elternabende pro Jahr. Des Weiteren werden einige Aktionen für die ganze Familie geplant, zum Beispiel Adventskranz binden, Gartenaktionen oder Ausflüge. Diese variieren jährlich je nach Interessen Ihrer Kinder, Ihren und denen der Einrichtung.

Unterschiedliche Veranstaltungen wie "Tag der offenen Tür" oder Informationsnachmittage bieten Eltern von außerhalb die Möglichkeit die Kindertagesstätte vorab kennen zu lernen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wird bei uns großgeschrieben, denn wir möchten unsere Arbeit so transparent wie möglich machen und unsere Partner, Freunde und Kunden in unsere pädagogische Arbeit einbeziehen.

Um dies zu erreichen nutzen wir verschiedene Möglichkeiten:

- "Tag der offenen Tür"
- Informationsnachmittage
- Elternabende und Aktionen (z.B. Gartenaktion, Adventskranz binden, etc.)
- weitere öffentliche Aktionen oder Feste (z.B. Adventsbasar, etc.)
- Präsentation bei öffentlichen Veranstaltungen der Stadt Karlsruhe
- Website der Pro-Liberis gGmbH (eigene Seite und Beiträge unter News)
- Flyer und Plakate

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Als Kindertagesstätte sehen wir es als unsere Aufgabe stadtteilorientiert mit der näheren Umgebung zusammenzuarbeiten. So können wir unsere Kita nach außen öffnen und unsere Arbeit für Außenstehende nachvollziehbar machen. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit folgenden Institutionen zusammen:

- Pestalozzischule (Grund- und Werkrealschule)
- andere Kindertagesstätten innerhalb Durlach und Karlsruhe
- Stadtteil Durlach und Stadt Karlsruhe
- unterschiedliche Fachschulen für Sozialpädagogik
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Auch in der direkten pädagogischen Arbeit wollen wir uns mit den umliegenden Institutionen vernetzen. Je nach aktuellem Thema bieten sich Kontakte zu der Feuerwehr, der Polizei, Büchereien, Museen, dem Theater oder dem Zoo an.

Um alle Familien optimal betreuen und beraten zu können, kooperieren wir ebenso mit Ämtern und Behörden, wie zum Beispiel.:

- Landratsamt Karlsruhe
- Jugendamt Karlsruhe
- Jobcenter Karlsruhe
- Heilpädagogischer Dienst
- Frühförderstelle Karlsruhe

10. Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Wir bestätigen die Vereinbarungen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a SGB VIII mit dem örtlich zuständigen Jugendamt. Jede Kindertagesstätte hat einen Schutzauftrag und ist für das Wohl des Kindes mit verantwortlich. Bei Verdacht der Kindeswohlgefährdung ist die Kita verpflichtet, Kontakt mit den Eltern, dem Träger und in letzter Instanz mit dem Jugendamt aufzunehmen. Hierzu gibt es genaue Anweisungen wie bei einem solchen Verdacht vorzugehen ist. Diese wurden allen Mitarbeitern mitgeteilt, um richtiges Handeln in einer solchen Situation sicherstellen zu können. Ein konkreter Bestandteil der Handlungsanweisungen ist die „KiWo-Skala KiTa“ des KVJS. Dies ist eine Checkliste, welche es den Fachkräften ermöglichen soll, mögliche Kindeswohlgefährdungen besser einschätzen und erkennen zu können. Eine Besonderheit unseres Trägers bietet die trägerinterne Kinderschutzfachkraft Cristina David. Diese kann bei Bedarf jederzeit hinzugezogen werden und gibt den Erzieher/innen bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung Hilfestellungen zum richtigen Vorgehen sowie regelmäßige (Team-) Fortbildungen.

11. Qualitätsentwicklung/-sicherung

Das Qualitätskonzept der Pro-Liberis gGmbH

Unsere Kindertagesstätten werden individuell zu bester pädagogischer Fachpraxis auf Grundlage des nationalen Kriterienkatalogs beraten sowie bei der systematischen und langfristigen Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützt und begleitet. Die Verzahnung von systematischer Qualitätsentwicklung mit bildungspolitischen Vorgaben (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen) und unserem Leitbild steht dabei im Fokus.

Zu diesem Ziel werden die Leitungskräfte der Pro-Liberis gGmbH zur Steuerung der Qualitätsentwicklung von unserer Qualitätsbeauftragten beraten und angeleitet. Der Transfer von Fachkompetenzen erfolgt dabei systematisch und einrichtungsübergreifend:

- durch externe Fort- und Weiterbildungen
- in den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen
- den monatlich stattfindenden Leitungssitzungen
- in den regelmäßig stattfindenden themenspezifischen Qualitätszirkeln (QUIK)
- Pädagogische Plantage der Kindertagesstätten
- Regelmäßig stattfindende Mitarbeiter- und Elternumfragen

Die Pro-Liberis-Einrichtungen werden bei der internen Evaluation und Situationsanalyse angeleitet, sowie bei der Entwicklung und Umsetzung von Zielvereinbarungen beraten und begleitet. Gleichzeitig wird die Teamentwicklung im Rahmen der systematischen Qualitätsentwicklung unterstützt.

12. Kinderrechte

Die Rechte der Kinder sind verankert in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 und gelten weltweit für alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Hier wurden in 54 Artikeln die Rechte der Kinder, gesondert der Menschenrechte, niedergeschrieben.

Unserer pädagogischen Arbeit legen wir folgende Rechte zu Grunde:

- Unsere Kinder haben alle die gleichen Rechte.

- Wir berücksichtigen bei allen Maßnahmen vorrangig das Wohl des Kindes und verstehen uns als Anwälte des Kindes.
- Jedes Kind hat das angeborene Recht auf Leben und Entwicklung.
- Kinder aus Familien, die ihr Land verlassen mussten und bei uns Asyl beantragt haben, haben das Recht auf Versorgung und Unterbringung.
- Jedes Kind hat das Recht auf eine eigene Meinung und darauf, diese dort einzubringen, wo über seine Belange befunden wird.
- Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung.
- Kinder mit Behinderung und gesundheitlich beeinträchtigte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung.
- Jedes Kind hat das Recht auf soziale Sicherheit und die für seine Entwicklung erforderlichen Lebensbedingungen.
- Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und auf Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben.
- Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor jeder Form der Instrumentalisierung und Ausbeutung.

Uns ist es wichtig Ihrem Kind seine Rechte näher zu bringen und ihm ein Bewusstsein dafür zu geben, dass es als Kind auf seine Rechte bestehen kann und gegenüber den Erwachsenen als gleichwertige Menschen angesehen wird.

13. Schlussbemerkung

Falls Sie noch weitere Fragen oder Anregungen bezüglich unserer Konzeption haben sollten, sprechen Sie uns jederzeit gerne an.